

Einschreibgebühr entrichten.[11] Ob Luther als Student der *Artes* in der Georgenburse lebte oder im Collegium Porta Coeli, ist ungewiss. [12] Das studentische Leben in einer Burse war stark reglementiert und hatte klosterähnliche Züge. Am 29. September 1502 legte Luther zum frühestmöglichen Zeitpunkt das Bakkalaureats-Examen ab und bestand es als dreißigster von 57 Graduierten.[13] Eine Verletzung am Oberschenkel mit dem Degen, den er als Student trug, zwang ihn 1503 oder 1504, das Bett zu hüten. In dieser Zeit lernte er die Laute zu spielen. [14] Der Tod einiger Kollegen und Professoren infolge der Pest, die 1504/05 in Erfurt und Umgebung grassierte, stürzte Luther in eine Krise. Am 6. Januar 1505 schloss er seine akademische Grundbildung als zweiter von 17 Kandidaten mit dem *Magister artium* ab.[13]

Luther bezeichnete Jodocus Trutfetter von Eisenach und Bartholomäus Arnoldi von Usingen als seine akademischen Lehrer und hatte näher Kontakt zu ihnen.[15] Als philosophische Grundausbildung hatte er bis dahin Aristoteles in mittelalterlich-scholastischer Interpretation studiert. Aristoteles hatte seinen *habitus*-Begriff am Beispiel des Zitherspielers erläutert: Dieser

-6-

von Papst und Kaiser lösen und eigene Landeskirchen errichten konnten. Streitigkeiten über die "wahre" Konfession wurden zunächst mit dem Augsburger Religionsfrieden 1555 beigelegt. Der konfessionelle Konflikt führte 1618 zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. Neben der Spaltung der Kirche leistete Luther durch seine Bibeldübersetzung einen wichtigen Beitrag zu Entwicklung der deutschen Sprache. Dann begann Luther das Theologiestudium. Sein wichtigstes Lehrbuch war der Sentenzenkommentar (*Collectorium*) von Gabriel Biel, der Wilhelm von Ockhams Lehre mit anderen scholastischen Lehrmeinungen ausglich [25] und ein pelagianisches Verständnis von Willensfreiheit vertrat. Dieses widersprach laut Johannes Wallmann Thomas von Aquin und dem späteren Konzil von Trient. Luthers spätere reformatorische Theologie war ein G

-5-

Im Sommersemester 1501 wurde „Martinus Luther ex Mansfeld“ in der Artistenfakultät der Universität Erfurt eingeschrieben. Da er als vermögend eingeschätzt wurde, musste er die volle

werde durch Spielpraxis zum „leicht, sicher, lustvoll und vollkommen“ handelnden Virtuosen. Die Scholastik bezog dies auf das Christsein: Der tugendhafte Christ tue leicht, spontan und freudig, was Gott fordere.[16]

Auf Wunsch seines Vaters studierte Luther im Sommersemester 1505 Jura in Erfurt, um später in die gräfliche Verwaltung eintreten und das Familienunternehmen leiten zu können. Doch am 2. Juli 1505 überraschte ihn auf dem Rückweg von einem Elternbesuch in Mansfeld bei Stotternheim ein schweres Gewitter. In Todesangst gelobte er der heiligen Anna, er wolle Mönch werden, wenn sie ihn rette.[17]

egenentwurf zu Biels Ockhamismus.[26]

Dann begann Luther das Theologiestudium. Sein wichtigstes Lehrbuch war der Sentenzenkommentar (*Collectorium*) von Gabriel Biel, der Wilhelm von Ockhams Lehre mit anderen scholastischen Lehrmeinungen ausglich [25] und ein pelagianisches Verständnis von Willensfreiheit vertrat. Dieses widersprach laut Johannes Wallmann Thomas von Aquin und dem späteren Konzil von Trient. Luthers spätere

-7-

Auf dem Rückweg vom Wormser Reichstag 1521 wurde Luther im Auftrag des Kurfürsten Friedrich des Weisen entführt und auf die Wartburg in Sicherheit gebracht. Dort lebte Luther unter verdecktem Namen und übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Luther lehrte, dass der Mensch allein durch die Gnade, die Bibellektüre und den Glauben zum Seelenheil gelangen könne. Damit stellte er die Autorität des Papsttums und den praktizierten Ablasshandel in Frage. Im März 1522 erfolgte seine Rückkehr nach Wittenberg, wo er zahlreiche Predigten hielt. Luthers Ideen lösten 1524 den Deutschen Bauernkrieg aus. Ein Jahr später heiratete er Katharina von Bora. Luther starb am 18. Februar 1546 in Eisleben.4

-4-

Mit seinen 95 Thesen sorgte Luther für die konfessionelle Spaltung im Heiligen Römischen Reich. Das Christentum teilte sich nun auf in Katholiken, Lutheraner und Reformierte. Für die Weiterentwicklung der lutherischen Ideen sorgte Philipp Melancthon. Mit der "Confessio Augustana" wurde im Jahr 1530 ein protestantisches Glaubensbekenntnis verfasst. Viele Landesfürsten begrüßten Luthers 95 Thesen, weil sie sich aus der Abhängigkeit

reformatorische Theologie war ein Gegenentwurf zu Biels Ockhamismus.[26]

Auf Empfehlung von Johann von Staupitz versetzte die deutsche Kongregation in München Luther am 18. Oktober 1508 nach Wittenberg. Dort sollte er kurzfristig einen Mitbruder vertreten [27] und an der Artistenfakultät Moralphilosophie lehren. Nach der Organisationsweise der damaligen Universität war Luther nun Dozent und Student zugleich. Im März 1509 erwarb er den Grad des *Baccalareus biblicus*. Nach einem weiteren Semester disputierte er für den nächsten Grad des *Baccalaureus sententiarius*. Bevor er seine Antrittsvorlesung halten konnte, rief sein Kloster ihn jedoch ohne Absprache mit Staupitz überraschend zurück. Eventuell protestierten die Erfurter Augustiner damit gegen Staupitz' Wahl zum sächsisch-thüringischen Provinzial.[28] Luther traf noch 1509 wieder in Erfurt ein.[29] Wie seine Notiz auf einer gedruckten Augustinus-Werkausgabe der Klosterbibliothek belegt, las er seit 1509 Schriften des Augustinus von Hippo. Darunter waren *De trinitate* und *De civitate Dei*, noch nicht aber jene Werke, in denen sich Augustinus mit den Pelagianern auseinandersetzte.[30] Im

www.minibooks.ch

-3-

Teitel für Albrecht von Brandenburg den Petersablass. Dieser Ablasshandel der römisch-katholischen Kirche stieß bei Martin Luther auf große Kritik. Er trat nun ein für eine grundlegendende Erneuerung der Kirche.2

Als Reaktion auf die Missstände der römisch-katholischen Kirche übermittelte Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an den Mainzer Erzbischof Albrecht von Brandenburg. Dieses als "Thesenanschlag" berühmte Ereignis vorbereitete sich mithilfe der Erfindung des Buchdrucks wie ein Lauffeuer. Im Juni 1518 wurde von der Kirche gegen Luther der Ketzerprozess eröffnet. Im Juni 1520 erhielt er vom Papst eine Bannandrohungsbulle. Luther verbrannte diese und wurde exkommuniziert. Im April 1521 wurde Luther auf dem Wormser Reichstag vorgeladen, wo er sich vor Kaiser Karl V. verantworten musste. Da er auf seinen theologischen Überzeugungen beharrte und den Widerruf verweigerte, wurde über ihn im Rahmen des Wormser Edikts die Reichsacht verhängt. Luther war nun rechtlos und befand sich in Lebensgefahr.3

-2-

Kurz nach seinem Gewittertrauma trat Martin Luther dem Augustinerorden in Erfurt bei. Er wurde im Kloster aufgenommen und führte ein strenges Leben als Mönch. Im Jahr 1507 nahm er zugleich ein Theologiestudium auf. Er wurde Prediger, erhielt 1512 seinen Dokortitel und wirkte als "Professor für Bibelauslegung" an der Universität Wittenberg. Dort vertrieb seit 1515 der Dominikanermönch Johannes



Titel des minibooks

geschrieben von Simon Allemann
Vorname Name Martin Luther

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Zwischen 1491 und 1497 erwarb er eine schulische Grundausbildung in Mansfeld. Im folgenden Jahr besuchte er die Domschule in Magdeburg, ehe er 1498 an der Pfarrschule in Eisenach die lateinische Sprache erlernte. Im Jahr 1501 begann Luther das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Erfurt. Er schloss 1505 mit dem "Magister artium" ab. Als er auf Wunsch seines Vaters das Jurastudium fortsetzen sollte, erlebte er ein folgenreiches Ereignis. Luther geriet am 2. Juli 1505 nach einem Besuch seiner Eltern nahe Stotternheim in ein schweres Gewitter. Ein enormer Blitzeinschlag löste bei ihm Todesangst aus. Dieses Erlebnis markierte einen Wendepunkt in Luthers Lebensweg. Er wendete sich der Religion zu und wurde Mönch.